

All das befruchtet die Diskussionen im Parteilehrjahr, rüstet die Teilnehmer mit Argumenten für die politische Massenarbeit und festigt ihre Haltung im Kampf für die allseitige Stärkung des Sozialismus in unserem sozialistischen Vaterland. Daher konnte im Bericht des Politbüros an die 6. Tagung des Zentralkomitees festgestellt werden, daß sich das Parteilehrjahr 1982/83 „wiederum als wichtiger Beitrag für die Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisationen und ihrer ideologischen Ausstrahlung“ erwiesen hat. In diesem Geist finden die Zirkel, Seminare und Vortragszyklen auch im Studienjahr 1983/84 statt, werden der Marxismus-Leninismus in der Einheit seiner drei Bestandteile und die Parteibeschlüsse von den Teilnehmern studiert.

Historischer  
Rückblick  
auf 1918/1919

Zu Beginn des neuen Lehrjahres, das vom Karl-Marx-Jahr hinüberleitet in das Jahr des 35. Gründungsjubiläums der Deutschen Demokratischen Republik, beschäftigen sich die Teilnehmer aller 98 800 Zirkel, Seminare und Vortragszyklen einheitlich mit der historischen Bedeutung der Novemberrevolution in Deutschland und der Gründung der KPD.

Der 65. Jahrestag der größten Kampfaktion, die es in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung bis dahin gab, bietet Gelegenheit, eindeutig und klar anhand der deutschen Geschichte nachzuweisen: Die Arbeiterklasse kann ihre historische Mission nur erfüllen, die imperialistische Herrschaft nur überwinden, die politische Macht erobern und die sozialistische Gesellschaft errichten, wenn sie von ihrer revolutionären Vorhut geführt wird und im engsten Bündnis mit allen werktätigen Klassen und Schichten handelt.

Die Machtfrage  
wurde eindeutig  
entschieden

Mit der Gründung der KPD am Jahreswechsel 1918/19, einem historischen Wendepunkt in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, wurde die entscheidende politische Kraft geschaffen, die konsequent das Ziel verfolgte, die deutsche Arbeiterklasse zur Macht zu führen. Nach einem langen, kampferfüllten Weg, der schwer errungene Siege, aber auch bittere Niederlagen brachte, entschied die Arbeiterklasse unter Führung der SED mit der Errichtung der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik die Frage der Macht endgültig zu ihren Gunsten. In der DDR wird das Vermächtnis der Kämpfer der Novemberrevolution, der Gründer der KPD, in Ehren erfüllt.

Alle Kommunisten, vor allem auch die der jüngeren Generation, befassen sich im kommenden Studienjahr gründlich mit den geschichtlichen Lehren der 35jährigen Entwicklung der DDR. Diese Lehren vermitteln wesentliche Erkenntnisse. Vor allem wird deutlich, daß die Arbeiterklasse, daß das ganze werktätige Volk in jeder Phase des Kampfes einer zielklaren marxistisch-leninistischen Partei als bewußten und organisierten Vortrupps bedarf. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands meisterte die komplizierte Aufgabe, in einem einheitlichen revolutionären Prozeß das Volk von der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung zur Schaffung der Grundlagen des Sozialismus und weiter bis zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu führen.

Immer standen und stehen die Kommunisten an der Spitze des Kampfes um Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt. Immer mußten und müssen sie dabei lernen. Sie haben die Pflicht, sich stets gründlich die marxistisch-leninistische Theorie anzueignen, alle Bildungsmöglichkeiten zu nutzen, die ihnen die Partei bietet, und zu jeder Zeit im Interesse der Arbeiterklasse, der werktätigen Massen zu handeln. Nur so werden sie ihrer